Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 82 (2007)

Heft: 5

Artikel: 100 Jahre mehr als wohnen : von 1 bis zu 150 Millionen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-107577

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zahlen und Fakten zum gemeinnützigen Wohnungsbau in der Stadt Zürich

Von 1 bis zu 150 Millionen

Erstaunliches, Beeindruckendes und Bekanntes: Was die Statistik über den gemeinnützigen Wohnungsbau in der Stadt Zürich sagt.

1

Wohnung besitzt die kleinste Zürcher Genossenschaft – und 4000 die grösste. Die durchschnittliche Genossenschaft in der Stadt Zürich hat 309 Wohnungen, das ist deutlich mehr als das schweizerische Mittelmass von 90 Wohnungen.

1

Zimmer haben auch bei Genossenschaften immer weniger Wohnungen. Im Jahr 2004 waren es in der Stadt Zürich «nur» noch 1735. Dafür schufen die Zürcher Baugenossenschaften in den letzten zehn Jahren fast 400 neue Fünfzimmerwohnungen.

1,52

Zimmer pro Person (oder 33,1 m²) stehen Genossenschaftsbewohnerinnen und Genossenschaftsbewohnern zur Verfügung. Im gesamten Mietwohnungsmarkt der Stadt Zürich sind es immerhin 1,74 Zimmer (oder 39,9 m²). Genossenschaftswohnungen sind also besser belegt als diejenigen privater Eigentümer.

10

Jahre und mehr wohnen 34 Prozent der Bewohner von Genossenschaftswohnungen und 35 Prozent derjenigen von Stadt und Stiftungen in ihren Wohnungen. Im übrigen Wohnungsmarkt sind nur 24 Prozent der Mieter so treu. Die durchschnittliche Verweildauer in Genossenschaftswohnungen beträgt stolze 16,7 Jahre.

19

Jahre und jünger sind 22 Prozent der Genossenschaftsbewohner. Etwa gleich viele sind älter als 65 Jahre. Damit wohnen bei gemeinnützigen Bauträgern mehr Kinder und Jugendliche (also Familien) und mehr Senioren als im übrigen Wohnungsmarkt.

22,8

Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner von Genossenschaften haben einen ausländischen Pass. Das ist weniger als der städtische Ausländeranteil von 33,6 Prozent. Dafür lassen sich die ausländischen Genossenschaftsbewohner öfter einbürgern: 3,5 Prozent von ihnen erhielten in den letzten zehn Jahren das hiesige Bürgerrecht, gegenüber 1,6 Prozent in den übrigen Mietwohnungen.

25

Prozent aller Zürcher Wohnungen (nämlich 50 000 Wohnungen) gehören gemeinnützigen Wohnbauträgern. Das ist Schweizer Rekord: In keiner anderen Schweizer Stadt besitzt der gemeinnützige Wohnungsbau einen solch hohen Marktanteil.

28

Prozent aller Genossenschaftswohnungen der Schweiz stehen in der Stadt Zürich. Aber nur sechs Prozent aller Schweizer Wohnungen.

30

Prozent günstiger sind die Mietzinse für Genossenschaftswohnungen als im übrigen Zürcher Wohnungsmarkt. 149 Franken kostet der Quadratmeter pro Jahr bei Genossenschaften und 161 Franken bei städtischen Wohnungen – gegenüber 221 Franken bei Privaten und institutionellen Anlegern.

▶

38
Prozent der gemeinnützigen Wohnungen in Zürich liegen im Stadtkreis 12 (Schwamendingen). Ebenfalls zu den Hochburgen des genossenschaftlichen Wohnungsbaus gehören die Kreise 9 (Altstetten/Albisrieden, 27 Prozent), 3 (Wiedikon, 21 Prozent) und 2 (Enge/Wollishofen/Leimbach, 20 Prozent).

40,5
Prozent der Zürcher Genossenschaftsbauten wurden zwischen 1941 und 1950 erstellt. Keine andere Eigentümergruppe besitzt mehr Gebäude aus dieser Zeit.

44
Prozent der Genossenschaftsmitglieder sind verheiratet. Singles, die in der Stadt Zürich über die Hälfte der Haushalte ausmachen, sind dagegen in Genossenschaften nur zu 37 Prozent vertreten.

93
Grundstücke hat die Stadt Zürich im Baurecht an gemeinnützige Bauträger abgegeben.

97
Prozent der Baugenossenschaften der Stadt Zürich sind Mitgliedergenossenschaften.

150
gemeinnützige Bauträger bieten in der Stadt Zürich Wohnungen an, die Mehrheit davon (123) sind Baugenossenschaften.

700
Franken etwa kostet die günstigste zwischen 1995 und 2005 erstellte Viereinhalbzimmerwohnung einer Genossenschaft, gegen 3000 Franken die teuerste.

2430
Wohnungen haben Baugenossenschaften in den letzten elf Jahren gebaut, 80 die Stadt und gemeinnützige Stiftungen.

37 000
Franken beträgt das durchschnittliche steuerbare Einkommen eines Genossenschaftshaushaltes.

10 Millionen
Franken spart die Stadt Zürich dank den günstigen Wohnungen gemeinnütziger Bauträger jährlich an Fürsorge- und Ergänzungsleistungen.

150 Millionen
Franken investieren die Gemeinnützigen jährlich in Renovationen, 137 Millionen in den Unterhalt und 100 Millionen in Neubauprojekte. Damit stellen sie in Stadt und Kanton Zürich eine bedeutende Wirtschaftskraft dar.

Quellen: Statistik Stadt Zürich, Bundesamt für Statistik (Volkszählung 2000).

Anzeige